

Erasmus Erfahrungsbericht 2007/08

Ort: Glasgow – University of Glasgow

Programmbeauftragter:

Prof. Dr. H. Raff

Institut für Volkswirtschaftslehre

Dauer: 1.9.07 bis 1.7.08

Vorbereitung :

Vorbereitet habe ich mich kaum, erstens, weil bis kurz vor abreise nicht klar war ob ich überhaupt fahren kann (zu bestehende Klausuren) und zweitens, es kaum Informationen zum vorbereiten gab. Das Department of Economics versucht immer noch auf das „Semester-System“ umzustellen, was dazu führte das alle Informationen zur Kurswahl veraltet waren. Mein erstes Learning Agreement war deshalb auch nur Vormalität. Es ist generell kein Problem seine Kurse erst vor Ort zu wählen und ein neues Agreement zu machen.

Alle anderen Informationen nicht akademischer Art bekommt man auf den Erasmus

Einührungsveranstaltungen und der „freshers week“ (generelle Einführung für alle Erstsemestler).

Anreise/Ankunft/Anlaufstellen:

Innerhalb Glasgows bracht man kein Auto, Wege im West End und City Center sind gut zu Fuß zu machen, oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Die billigsten Mietwagen gibt's bei Arnold Clark. Anreise mit dem Flugzeug ist somit eine gute Wahl vom Preis/Leistungs Verhältnis. Als Kieler sollte man die Flugkombination Hamburg(Lübeck)-London(Stansted)-Glasgow(Prestwick) mit Ryan Air in Betracht ziehen, da zumindest im Augenblick kein Billigflieger direkt fliegt. Alle Anlaufstellen sind im Info-Material zu finden.

Betreuung und Aufnahme:

Die Betreuung und Aufnahme durch die International Society/ Universität ist spitze. Die des Departements of Economics dagegen nicht, hoffe das sich das bessert.

Der nächste Abschnitt ist nur relevant falls man den Erasmus Platz bekommen hat:

Die Registrierung läuft folgender maßen: Man bespricht seine Kurswahl mit seinem Adviser of Studies, danach geht man zu demjenigen der einen online in „websurf“ bestätigt (faculty approved). Erst dann kann man zur „registration“ (Immatrikulation) gehen. Man bekommt das schriftlich, also theoretisch kein Problem. Leider waren in meinem Fall die jeweiligen Termine den jeweiligen Personen nicht bekannt.

Kurswahl: Die zwei erwähnten Personen waren sich in meinem Fall leider extrem uneinig wer für akademische Fragen zuständig ist und schickten mich hin und her. Die erste Person schaut lediglich ob die Kurse machbar sind für dich und die zweite klickt auf den approved Knopf wenn die Kurse in websurf gespeichert sind. In websurf registriert man sich schon vor Ankunft, dort sind die persönlichen Informationen etc. zentral gespeichert. So richtig beraten konnte/wollte mich keiner wenn ich fragen hatte.

Wenn man normal nach dem Vordiplom nach Glasgow geht studiert man als undergraduate und besucht honour courses. Du gehst also auf die website des departments und findest unter den genannten Punkten den coursindex mit den für dich möglichen Kursen (die hoffentlich schon aktuell sind, in meinem Fall wurde erst nach meiner Ankunft aktualisiert). Dann insgesamt acht Kurse für die nächsten zwei Semester aussuchen und diese in websurf eintragen.

Ich glaube man kann auch Master Kurse belegen (postgraduate), danach sollte man auch suchen (was ich leider zu spät erfuhr). Selbständigkeit ist gefragt! (Acht Kurse sind die Vorgabe fürs Jahr

und bringen einem das Adam Smith Zertifikat, welches ich nicht bekommen werde ☺, man kann also auch weniger machen)

Unterbringung:

Student Halls (Wohnheim):

Sie sind bequem von zuhause zu bekommen und kosten ungefähr 330 Pfund (mal 1,4 für Euro). Internationals (vor allem Erasmus) sind leider eher von den „Einheimischen“ Studenten getrennt untergebracht. Erasmus Studenten mit Schottischen Mitbewohnern sind eher die Ausnahme. Der große Vorteil ist das man sich um nichts kümmern muss und extrem viele Leute aus allen Teilen der Welt kennen lernt. Der Nachteil ist das man sehr eingeschränkt ist was wohl auch damit zusammen hängt das hier die Erstsemestler 17 sind und Regel „brauchen“. (Einschränkungen: Partys werden aufgelöst wenn zu laut/spät, Feueralarm Übungen, Zimmer Kontrollen, kein Grillen auf Hall eigenen Rasenflächen ☺ etc)

Private Unterkunft:

Zu bekommen über websites wie <http://www.gumtree.com/> und Aushänge in Geschäften in der Byres Road etc. Es gibt unterschiedlichste Geschichten über länge des Suchens, Qualität des Vermieters/Vertrags etc. Der Vorteil ist das man seine Mitbewohner sieht bevor man Einzieht und alle Freiheiten einer privaten Wohnung genießt. Ich würde sagen im Durchschnitt ist privat wohnen um die 40 Pfund billiger im Monat als in der Hall wohnen aber es kann sehr variieren. Der Nachteil ist das man nicht so „automatisch“ viele Leute kennenlernt.

Mein Fazit: Geschmackssache, würde mich beim nächsten Mal für privates wohnen entscheiden.

Studium und Universität:

Meines achtens ist der Schwierigkeitsgrad hier etwas geringer als bei uns. Das Studium (Economics) ist auf jeden Fall ein anderes in dem Sinne das hier vor allem wert auf selber studieren gelegt wird. In der Praxis heißt das zwei stunden Uni pro Kurs und Woche plus eine sehr lange Leseliste (welche zu lesen meiner Meinung nach eher Geschmackssache als Notwendigkeit ist, abgesehen vom haupt Kursbuch vielleicht. Aber man sollte das lieber selber Beurteilen da ich meine Klausurergebnisse noch nicht habe ☺.) Außerdem ein Essay pro Kurs. Keiner meiner Kurse hatte ein Tutorium. Ich weiß nicht wie sich das System hier entwickelt (verändert sich Dank Umstellung wohl weiterhin recht schnell) aber im Augenblick finden alle Klausuren am Ende des Jahres, nicht des Semesters, statt, was wenn man 8 Kurse belegt hat bedeuten kann 8 Klausuren in zwei bis drei Wochen.

Das Essay schreiben bedeutet das man sich mit aktuellen Quellen befassen muss, was ich spitze fand weil nicht so theoretisch. Außerdem kann man meistens aus mehreren Themen wählen, was bedeutet das die Wahrscheinlichkeit sich „freiwillig“ über ein interessantes Thema zu informieren hoch ist.

Generell sollte man auf jenen Fall die freshers week besuchen, weil sich dort alles und jeder vorstellt. Das heißt vor allem die verschiedenen Societys die es hier für alles Mögliche gibt. Von Studienrichtungen über Sport bis Rollenspiel. Dort lernt man dann endlich mal Schotten kennen, welche in der Vorlesung nicht die gesprächigsten sind. Man muss sich auf jeden Fall auf eins gefasst machen: es Kostet Anstrengung Schotten besser kennen zu lernen, denn erstens ist man in der Hall wie gesagt, wenn man Pech hat, separiert (meine Mitbewohner sind übrigens Schwedisch, Englisch, Kanadisch und Deutsch, also angenehm gemixt aber leider sprachtechnisch nicht perfekt) und es studieren viel mehr Deutsche hier als ich mir vorher gedacht habe, man muss sich schon Mühe geben nicht überall auf welche zu stoßen. Eine Anmerkung zur Adam Smith Economics

Society, der Beitritt dort hat sich für mich nicht gelohnt, sie ist neu und hat nicht ein Treffen in zwei Semestern zustande gebracht. Generell wird sich gern mit dem Namen Adam Smith geschmückt, leider scheint oft nicht viel dahinter zu stecken, so ist das gleichnamige Gebäude des Departments of Economics so ziemlich das hässlichste auf dem Campus und nicht zu vergleichen mit dem Prachtbau des Hauptgebäudes von den Photos auf der Website.

Sehr gut ist das breite Spektrum an sehr billigen Sportaktivitäten, die Mitgliedschaft fürs Jahr kostet bloß 30 Pfund für Schwimmbad/Gym/Sauna etc.

Sprachkurse:

Es werden kostenpflichtige Kurse angeboten (International Center), von Sprachunterricht bis Essayschreiben, von denen ich allerdings abrate. Man bekommt wenig Unterricht für viel Geld und kommt durch das Essay schreiben schon früh genug an sein Fachvokabular. Außerdem gibt es kostenlose Einführungen ins Essayschreiben etc. von unserem Department (Informieren!) und anderen Departments (z.B. Art Department).

Freizeit:

Wie vorher angedeutet hat man davon viel, bzw. man kann sich seine Zeit selber einteilen und Klausurendruck kommt erst am Ende des Jahres (Vor und Nachteile kann man sich ja denken ☺). Ich bin sehr viel und lang gereist, dank meiner zwei Tage Woche. Schottland ist wirklich wunderschön und die Landschaft der Highlands ist etwas was ich bisher in Europa noch nicht gesehen habe (Wanderschuhe einpacken! Und vielleicht der Mounteneering Society beitreten bei Interesse).

Glasgow ist Kiel musiktechnisch (live) weit voraus. Es gibt mehrere Pubs/Clubs die jeden Tag der Woche ein bis drei Live Bands beherbergen und man weiß gar nicht wo man all das Geld hernehmen soll um alle interessanten Konzerte auch sehen zu können. Weil es Schottlands größte Stadt ist kommen alle bekannten Bands auf Tour auch direkt hierher, so dass ich das elendige nach Hamburg Gefahre kaum vermisste. Natürlich gibt es sehr sehr viele coole Pubs und Clubs für so ziemlich jeden Musikgeschmack. (Uns das höchste Kino der Welt, die Schotten lieben es Superlative zu benutzen, auch wenn sie oft von zweifelhaftem Nutzen sind.)

Thema Wetter: Ich empfand es nicht so schlimm wie die Vorurteile über die Insel es voraus gesagt haben, zumindest als Kieler ist man ja eh einiges gewohnt. Die Südeuropäer leiden da schon eher. Noch ein Wort zum ausgehen, Glasgows Pubs machen zu 99% um 12 Uhr dicht, einige wenige um 1. Clubs schließen um 3. Man kann quasi 24 Stunden einkaufen gehen aber Alkohol nur bis 10, außerdem ist es verboten Alkohol auf der Straße zu konsumieren. In den Halls findet man eigentlich immer eine Party falls einem danach ist. Diese Informationen könnten ja für den einen oder anderen von Interesse sein.

Kosten:

Ich kann und will im Augenblick nicht überblicken was mich das Jahr (die 10 Monate) hier in Glasgow insgesamt kostet, aber billig ist es wirklich nicht. Man muss sich darauf einrichten das alles etwas teurer ist als bei uns (Bier im Pub im Augenblick 2,50 Pfund im durchschnitt, Tendenz steigend) und man viele Extraausgaben hat, falls man das volle Spektrum Schottland erleben will. Schön ist das Glasgows Museen kostenfrei sind. Auch gibt es sehr viele Studentenrabatte (fragen!) die oft nicht ausgezeichnet sind. Das System für Schwerbehinderte ist unserem voraus, nicht nur was Rabatte und Zugänglichkeitsaspekte angeht, an der Uni gibt es extra Zeit in Klausuren für Legastheniker etc. Man ist kostenlos beim lokalen Gesundheitssystem versichert nachdem man sich registriert hat (Nur ein Formular auszufüllen).

Links/Informationsquellen:

<http://www.gla.ac.uk/departments/economics/>

Bei Fragen einfach mailen stephan.baier@alumni.uni-kiel.de oder bei viel Informationsbedarf mich auf nen Kaffee treffen.

Fazit:

Habe ja generell schon viele Vor- und Nachteile genannt. Einer der Hauptgründe Glasgow zu wählen war natürlich englisch zu lernen und das hat gut geklappt, wahrscheinlich besser als an einer englischen Uni in Skandinavien etc. Außerdem habe ich neue Freunde auf so ziemlich allen Kontinenten gewonnen was ich vorher nicht erwartet hätte. Ich kann nur jedem raten die Erasmus-Erfahrung auch zu machen, ob nun hier oder anderswo.